

Betreff: Homepage der Stadt Graz/
Julius Kaspar – Nazi oder Opfer?



A-8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spoe.klub@stadt.graz.at
www.graz.spoe.at
DVR: 0828157

Graz, 13. November 2018

F R A G E

an Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

gem. § 16a der Geschäftsordnung für den Gemeinderat, eingebracht namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion von Frau Gemeinderätin Anna Robosch im Rahmen der Fragestunde in der Sitzung des Gemeinderates am 15. November 2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Gibt man die Begriffe „Graz“ und „Julius Kaspar“ in eine Internetsuchmaschine ein, so erscheint ganz oben in der Liste ein Beitrag der Homepage der Stadt Graz. (https://www.graz.at/cms/beitrag/10096300/7773004/Julius_Kaspar_Buergermeister.html)

Folgt man diesem Link, kommt man direkt in die Portraitgalerie Grazer Persönlichkeiten. Und nicht auf irgendeine Persönlichkeit, höchstpersönlich auf das „Portrait“ des „Oberbürgermeister der Gauhauptstadt“.

Dort findet man einen Absatz mit vier Sätzen, doch jeder dieser Sätze findet ein Fragezeichen am Ende. Wobei sich gleich noch mehr Fragen aufdrängen, allerdings keine zum „politischen Profil“ genannter Person. Dafür umso mehr in Hinblick auf die Hintergründe dieses Beitrags auf der offiziellen Homepage der Stadt Graz. Eine Homepage, die in ihre Ressortverantwortung fällt, sehr geehrter Herr Bürgermeister.



Home / Graz erfahren / Über Graz / Grazer Persönlichkeiten / Graz Portraits.



Julius Kaspar, Bürgermeister

1888–1945

Wer war der Oberbürgermeister der "Gauhauptstadt" Julius Kaspar? - Eine politische Marionette der einmarschierten Nationalsozialisten, ein "gemäßigtes" Mitglied der NSDAP, ein vernünftiger Kommunalpolitiker, der den seit 1891 existierenden Plan der Eingemeindungen endlich durchführte, der geschickt staatliches Geld in die "Stadt der Volkserhebung" umgeleitet hatte, der in dunkler Zeit hellsehtig aus dem nunmehrigen Groß- Graz eine Fremdenverkehrs- und Kongressstadt machen wollte, der zuletzt noch heldenhaft die Sprengung der Hauptbrücke verhinderte? Oder war der SS-Obersturmführer, der die "Blutzeugen der Bewegung" des Juliputschs gegen Dollfuß mit dem Sieges-Obelisk und der Inschrift "Und ihr habt doch gesiegt" feierte, ein ganz gewöhnlicher politischer Verbrecher, der die "Stadt der Volkserhebung" im Frühjahr 1940 für "judenfrei" erklärte und, "durch Vertrauen von Partei und Staat in das Amt berufen", am Vernichtungswerk des braunen Terrors maßgeblich mitgewirkt hat?



Julius Kaspar (Bildausschnitt), Alfred Steffen, 1938, Fotografie, Bild- und Tonarchiv am Landesmuseum Joanneum.

Die "Stunde null" war jedenfalls seine letzte: Am Tag nach seiner Ablösung durch demokratische Kräfte am 8. Mai 1945 wurde der aus Graz geflohene Julius Kaspar von bis heute unbekanntem Tätern erschossen. Hatte sich die Banalität des Bösen so unauffällig in die höchste Position der "Gauhauptstadt" schleichen können, dass der Frage nach dem politischen Glück und geheimnisvollen Ende des Oberbürgermeisters noch niemand im Detail nachgegangen ist?

Deshalb stelle ich im Namen der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die

Frage:

Wie sind Sprache, Stil und politische Dimension dieses Beitrages auf der Homepage der Stadt Graz, der bei etwas weniger konzentriertem Lesen nicht wirklich erkennbar werden lässt, ob Julius Kaspar ein Nazi oder ein Opfer war, wobei auch der Hintergrund des Beitrages wenig nachvollziehbar ist, mit der Öffentlichkeitsarbeit einer Menschenrechtsstadt vereinbar?